

Gemeinsame Erklärung

des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder NRW,
des Landkreistages NRW,
des Städte- und Gemeindebundes NRW
und des Städtetages NRW

über
Bilanz und Perspektiven
der Zusammenarbeit
in der

e-nitiative.nrw - Netzwerk für Bildung

2000 - 2004

Düsseldorf, den 26. November 2004

Die Zusammenarbeit in der e-initiative.nrw – Netzwerk für Bildung hat sich bewährt. Land und Kommunen haben in den vergangenen 5 Jahren trotz eingeschränkter Ressourcen ihre Anstrengungen zur Förderung des Lernens mit Neuen Medien in den Schulen deutlich verstärkt. Durch das gemeinsame Wirken haben sich die Rahmenbedingungen für das Lernen der Kinder und Jugendlichen mit Neuen Medien spürbar verbessert. Auf der Grundlage des Erreichten hat das Lernen mit Neuen Medien einen Beitrag zur Verbesserung der Lernkultur in den Schulen und damit auch zur Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht insgesamt geleistet. Damit wurde auch ein wichtiger Beitrag zur Chancengleichheit geleistet.

Bilanz und Perspektiven

In fünf Themenbereichen sind Erfolge sichtbar, es besteht auch weiterhin dauerhafter Handlungsbedarf:

1. Unterrichtsentwicklung mit Medien

Die Schulen in NRW haben in ihrer systematischen Arbeit für die Qualitätsentwicklung von Unterricht Medienkonzepte als Teil ihrer Schulprogramme entwickelt und sind zum Teil bereits bei der Fortschreibung. Damit finden die Neuen Medien zunehmend ihren Platz im alltäglichen Unterricht als Werkzeuge in der Hand von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern.

Von einer selbstverständlichen Verankerung Neuer Medien im Unterricht in allen Schulformen kann zurzeit noch nicht die Rede sein. Hier bedarf es noch einer verstärkten Verzahnung von Unterrichtsentwicklung und Medienkonzeptarbeit in den Schulen.

2. Infrastruktur und Ausstattung durch die Schulträger

Die IT-Infrastruktur in den Schulen in NRW ist trotz der prekären finanziellen Lage der kommunalen Schulträger in den vergangenen Jahren spürbar verbessert worden. Alle Schulen sind am Netz, eine große Zahl inzwischen breitbandig. Es ist durch Veranstaltungen, Fachtagungen, Publikationen und konkrete Unterstützung - gemeinsam mit zahlreichen Schulträgern - gelungen, das Instrument der Medienentwicklungsplanung zu implementieren und flächendeckend für Schulträger nutzbar zu machen. Dies war Voraussetzung für den kontinuierlichen und dauerhaften Prozess der Ausstattung. Hierzu hat auch die seit 2002 bestehende Schulpauschale beigetragen. Von den Beteiligten wird der Grad der Ausstattung als zufriedenstellend bezeichnet.

Mit dem flächendeckenden Ausbau der elektronischen Distribution von Bildungsmedien EDMOND leisten die Kommunen in NRW einen wichtigen Beitrag zur besseren Verfügbarkeit von Medien im Unterricht.

Im Hinblick auf Ausstattung und Vernetzung besteht auch in den nächsten Jahren weiterhin ein kontinuierlicher Handlungsbedarf insbesondere in den Bereichen Standardisierung, Vernetzung der Unterrichtsräume, Schaffung einer regionalen Infrastruktur, Ausstattung der Klassenräume, Erprobung neuer Ausstattungskonzepte und Bereitstellung von Medien.

3. Wartung und Support der Infrastruktur

Das Problem eines geregelten technischen Supports an allen Schulen konnte in den vergangenen 5 Jahren noch nicht flächendeckend gelöst werden. Allerdings wurde im Rahmen der e-initiative.nrw durch die Medienberatung NRW das Konzept eines gestuften IT-Supports (First-/Second-Level-Support) sowie eine entsprechende Aufgabenteilung zwischen Land und Kommunen entwickelt. Diese ist im Grundsatz akzeptiert.

Für die Zukunft besteht die Notwendigkeit, die vereinbarte Arbeitsteilung umzusetzen. Eine Moderation dieses Prozesses durch die Medienberatung NRW ist weiterhin sinnvoll und notwendig.

4. Lehrerfortbildung und Beratung

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass bereits über 70% der Lehrerinnen und Lehrer an Maßnahmen zur Fortbildung im Bereich der Neuen Medien teilgenommen haben. Zwei zentrale Ziele konnten so erreicht werden:

- Die Einstellung der Lehrerinnen und Lehrer zur Rolle und Bedeutung der Neuen Medien hat sich zum Positiven gewandelt;
- Lehrerinnen und Lehrer gehen bei der Unterrichtsvorbereitung selbstverständlich mit den Neuen Medien um. Sie berichten mehrheitlich über eine positive Veränderung der Lehrerrolle durch den Einsatz der Neuen Medien im Unterricht, über interessanteren Unterricht, steigende Schülermotivation und Förderung selbstständigen Lernens.

Es besteht aber noch erheblicher Handlungsbedarf. Um die Nutzung der Neuen Medien im Unterricht zu intensivieren, bedarf es einer dauerhaften Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer durch das Land NRW - jetzt müssen die Angebote verstärkt die Unterrichtsentwicklung in den Schulen unterstützen.

Dies gilt nach wie vor auch für die Lehrerausbildung.

Im Bereich der Unterstützung von Schulen und Schulträgern haben die Partner in der e-initiative.nrw eine Reihe von Empfehlungen und Handreichungen entwickelt und Fachveranstaltungen durchgeführt, die wichtige Impulse für die systematische Implementierung Neuer Medien im Unterricht gegeben haben.

Ebenfalls bewährt haben sich die e-teams.nrw in den 54 Städten und Kreisen mit ihrem Beratungsangebot für Schulen und Schulträger.

Diese flächendeckenden Unterstützungsangebote müssen weitergeführt werden.

5. Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

In der Laufzeit konnten zahlreiche Unternehmen für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Wichtige Projekte wurden realisiert, die dazu beigetragen haben, das Lernen mit Neuen Medien in den Unterrichtsalltag zu integrieren. Gemeinsam mit Siemens Business Service gelang es z.B. die Grundlagen für die Medienentwicklungsplanung und die Medienkonzeptarbeit der Schulen zu erarbeiten; gemeinsam mit der Deutschen Telekom AG und kommunalen Telekommunikationsunternehmen konnten alle Schulen in NRW einen Internetanschluss erhalten; zahlreiche Unternehmen haben die Schulen mit Sonderkonditionen für Produkte und Dienstleistungen unterstützt.

Beispiele, die zeigen: Unternehmen sind bereit, dauerhaft für die schulische Entwicklung als Partner Verantwortung zu übernehmen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit war Grundlage für die Gründung der Stiftung Partner für Schule NRW.

In einem erfolgreichen Dialog mit den Verlagen ist ein Innovationsprozess auf dem Markt der Lernmittel angestoßen worden. Die Anbieter von Lernmitteln werden kontinuierlich mit den Entwicklungen in NRW (Kernlehrpläne, Neue Schuleingangsphase, EDMOND, Zulassungsverfahren, u.a.) befasst und dabei unterstützt, neue Bildungsmedien für veränderte Anwendungen in den Schulen in NRW zu entwickeln.

Dieser wichtige Prozess muss dauerhaft weitergeführt werden, damit auf dem Markt geeignete multimediale Lernumgebungen zur Verfügung stehen.

Unterstützungsstrukturen für die Weiterarbeit

Als zentrale Ergebnissicherung der Erfahrungen aus der e-initiative.nrw sind zwei aufeinander bezogene schlanke „Unterstützungsstrukturen“ über das Ende 2004 hinaus vereinbart und arbeiten ab 2005 weiter:

Stiftung Partner für Schule NRW

Die Stiftung Partner für Schule NRW wurde im Juni 2003 mit dem Ziel gegründet, die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft in NRW zu systematisieren und auszubauen. Inzwischen sind 20 Unternehmen Stifter und realisieren Projekte mit Schulen. Die Unterstützung und Weiterentwicklung des Lernens mit Neuen Medien stellt dabei einen Aufgabenschwerpunkt der Stiftung dar.

Medienberatung NRW

In Trägerschaft der beiden Landschaftsverbände wird die Medienberatung NRW in Verantwortung des Medienzentrums Rheinland und dem Westfälischen Landesmedienzentrum die bisherigen Unterstützungsleistungen für die Schulen und Schulträger in NRW weiterführen und weiterentwickeln. Als lokale Beratungsagenturen stehen die e-teams.nrw auch in Zukunft zur Verfügung.

Künftige Zusammenarbeit

Neue Medien verändern langsam, aber kontinuierlich die Unterrichtspraxis. Sie sind damit unerlässlich für die Entwicklung einer neuen Lernkultur als zentraler Bestandteil der Qualitätsentwicklung der Schule insgesamt.

Es ist daher unverzichtbar, den angestoßenen Prozess der Veränderung weiterhin zu unterstützen, ihn zu begleiten und systematisch zu fördern.

Die Weiterentwicklung des Lernens mit Medien in den Schulen in NRW bleibt damit auch in den kommenden Jahren gemeinsame Aufgabe von Land und Kommunen.

Auf der Grundlage der erfolgreichen Zusammenarbeit der vergangenen 5 Jahre verabreden das Land und die Kommunen in NRW auch für die Zukunft eine enge Abstimmung der gemeinsamen Bemühungen bei der Weiterentwicklung des Lernens mit Medien in den Schulen. Insbesondere im Bereich der Medienberatung NRW werden die zentralen Schwerpunkte der Angebote für Schulen und Schulträger auch in Zukunft eng zwischen dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder, dem Medienzentrum Rheinland, dem Westfälischen Landesmedienzentrum und den Kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt. Hierzu arbeitet der Arbeitskreis „Medien an Schulen“ im Medienzentrum Rheinland in der bewährten Form weiter.